

Düsseldorf, den 19. Januar 1938.

Liebe Lollo!

Gestern konnte ich ^{3.} nur als ^{4.} Lebenszeichen ^{4.} eine kleine Sendung vom Stapel lassen, die hoffentlich heute bei Dir eingegangen ist und Dir gesagt hat, dass ich gut wieder hier eingetroffen bin. Die Fahrt war ungleich angenehmer wie die Hinfahrt, weil es weitaus weniger gefüllt in den Zügen war. So kam ich gut und pünktlich hier an. In Bonn war^{3.} Lore und Hans Wilhelm an der Bahn. Es war so schade, dass es nur ein ^{4.} Zweiiminuten-Aufenthalt war. Wir haben in aller Eile verabredet, dass ich Sonntag in acht Tagen hinfahre, so Gott will. Der Grenzübertritt brachte mir wieder eine kleine Unannehmlichkeit. Herr Rocholl hatte mir noch eine kleine Dose Stumpen für seinen Vater mitgegeben mit dem Hinweis, dass ~~max~~ dies Quantum - es handelte sich wohl um 10 kleine Zigarren - frei sei. Ich nahm die Dose auch gerne mit. Bei der Kontrolle erblickte der Zöllner sie und fragte mich, ob ich sie selbst rauchte, worauf ich wahrheitsgemäss mit "nein" antwortete. Dann müsse ich sie verzollen. In der Annahme, dass es sich um einen kleinen Betrag handele, ging ich zum Zollhaus und hörte da zu meinem grössten Erstaunen, dass ich für das lächerlich kleine Döschen RM 6,80 Zoll zahlen müsse. Ich sagte dem Beamten, dass ich ihm die Dose mitsamt dem Inhalt schenken wolle und er die Zigarren in Gesundheit rauchen möchte, denn für den Betrag von RM 6,80 bekäme ich zu Hause ja eine ganze Kiste Zigarren. Er darauf, das ginge nicht. Ich sagte, dass ich unmöglich einen so hohen Betrag für die 10 Stumpen bezahlen könne, worauf er meinte, ich könnte sie ja für Kriegsbeschädigte stiften, worauf ich freudig einging. Es wurde dann eine grosse Liste hervorgeholt, in die eine feierliche Eintragung gemacht wurde. Vielleicht erzählst Du Herrn R. dies Erlebnis. Gestern Abend war ich bei den Eltern und habe dem Vater R. als Ersatz für die gestifteten Stumpen ein Bild von K. geschenkt, worüber er sich sehr freute. Sonst ging es mir ganz gut. Herr Panten freute sich sehr, dass es mir so gut gegangen ist. Heute Nachmittag kommt er bei mir vorbei, ehe er zur Garage geht; er beabsichtigt anscheinend, eine kleine Fahrt zu machen. Den Brief an Herrn Semper sandte ich durch Einschreiben, ich hatte das so ausgemacht, auch an Onkel Hermann sandte ich auf diese Weise das Mem. Den Geburtstagsgruss konnte ich als Doppelbrief senden, sodass er sicher gut eintrifft.

Es hatte sich doch in den ~~Wenigen~~ Tagen an~~der~~hand hier

angehäuft, sodass ich genötigt war, mich mit kühnem Schwung in die Fluten zu stürzen, um durchzukommen. Dabei war gestern Schlusstermin für einige Geldaktionen, die nun auch noch gemacht werden mussten. Alle sagen, dass ich mich sehr gut erholt hätte, besonders Herr Spiess stellte das erfreut fest. Mir selbst ist es so, als ob ich nicht 8 Tage, sondern 8 Wochen abwesend gewesen wäre. Das ist doch das beste Zeichen dafür, dass ich innerlich und äusserlich vollständig ausgespannt habe. Ich bin Euch so dankbar, für diese Möglichkeit, liebe Lollo, es war doch eine gute Zeit. Am Freitagabend werde ich im besonderen mit grosser Wehmut und Sehnsucht zu Euch hindenken. Wäre die Fliegerei nur billiger, ich käme sicher. Ich bin sowieso sehr scharf darauf, zu fliegen, hatte aber bisher noch kein Geld zur Ausführung dieses Planes.

Zum Sonntag hat sich meine Schwester angemeldet, da sie wichtige Veränderungen mit mir besprechen will. Da sie nichts Näheres angibt, bin ich in einiger Unruhe, um was es sich handeln kann. Morgen Abend wollen wir im Kreise einige BR-R-Mitglieder eine Vorbesprechung halten, denn Achim hat zugesagt, mit uns über die schwebenden Differenzen zu sprechen. Ich hätte für mein Teil von der Vorbesprechung abgesehen, aber die anderen Verwandten wollen es so; also muss ich morgen Abend hin. Ich werde Dir dann noch berichten, besonders von der Zusammenkunft mit Achim. Hier ist wenig los, aber es scheinen sich in mehr als einer Hinsicht unerfreuliche Dinge vorzubereiten. Auf den Vortrag freue ich mich schon sehr und werde ihn sofort bearbeiten. Hoffentlich kann Onkel Hermann das Mem noch besorgen, bevor Raulus seine Geschäftsreise Anfang nächster Woche antritt. Ich bat ihn, es doch nach Möglichkeit einzurichten.

Verzeih diesen eiligen Gruss, liebe Lollo, aber ich wollte Dich doch schnell benachrichtigen. Ihr werdet sicher weiterhin in Arbeit vertieft sein. Ob bald eine weitere Gifflee entsteht? Grüsse bitte alle sehr herzlich von mir, liebe Lollo. Sage bitte Markus und Stöffeli, dass es mir sehr leid getan hat, dass ich Ihnen nicht Lebewohl gesagt habe. Ich kann garnicht verstehen, wie ich im letzten Augenblick so unachtsam sein konnte. Auch Ida grüsse bitte von mir. Besondere Grüsse Dir und K.

Deine

Käthe